

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wir empfehlen unseren Lesern

Wir empfehlen unseren Lesern:

Unsere Vornamen im Wandel der Jahrhunderte, von Dr. Hans Bahlow, C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn 1965, 113 Seiten, Ganzleinen, 14.50 DM (= Grundriß der Genealogie, Band 4).

Der Familienforscher wird sich häufig mit den Problemen der Namenkunde auseinandersetzen, wobei ihn in erster Linie die Familiennamen interessieren werden. Daneben aber wird er auch den Vornamen Beachtung schenken, denn sie sind ein lebendiges Stück alten Kulturgutes. Hier kann das von Universitäts-Bibliotheksrat Dr. Hans Bahlow bearbeitete Werk von Nutzen sein. Die einzelnen Personennamen werden jeweils in ihrer Bedeutung erklärt, die eigentlichen Ursachen ihres Aufkommens und die geschichtliche Entwicklung untersucht, sowie ihre landschaftlich-mundartliche Formung aufgezeigt. Häufig werden Beispiele bekannter Persönlichkeiten mit den betr. Vornamen gegeben, die nicht selten zur Verbreitung gerade ihrer Namen beitragen.

Die bunte Vielfalt unserer heutigen Personennamen geht auf verschiedene Wurzeln zurück. Neben Namen aus germanischer Urzeit treten seit der Christianisierung Fremdnamen aus dem Mittelmeerraum und Heiligennamen. Später brachte die Reformation biblische Namen in breite Volkskreise, während Renaissance und Humanismus antike Vorbilder nahmen. Die Zeit des Barock und Rokoko bescherte uns Namen aus französischen und italienischen Kulturkreisen, während die nordischen Einflüsse noch neueren Datums sind. Seit dem 18. Jahrhundert trägt auch die Literatur wesentlich zur Verbreitung beliebter „Mode-Namen“ bei.

Es ist selbstredend, daß ein Namenbuch mit rund 800 Personennamen nicht das gesamte deutsche Namengut bringen kann, insbesondere nicht die oftmals landschaftlich eng begrenzten Namensformen. Dennoch bietet das Buch eine erstaunliche Fülle von Nachweisen, Erklärungen und Hinweisen.

Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen, von Paul Arnold Grun. C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn 1966, 314 Seiten, Ganzleinen, 22.50 DM (= Grundriß der Genealogie, Band 6).

Auf das Lebenswerk des 1956 verstorbenen bekannten Forschers mit dem Untertitel „Wörterbuch lateinischer und deutscher Abkürzungen des späten Mittelalters und der Neuzeit für Archivbenutzer, Studierende, Heimat- und Familienforscher“ darf mit Recht besonders aufmerksam gemacht werden. Das Buch stellt zunächst in einer historischen und systematischen Einführung die Entwicklung der Abkürzungen vom Altertum bis zur Gegenwart dar. Dabei schildert der Verfasser die Entstehung der unterschiedlichen Abkürzungsformen (Suspension, Kontraktion) und erläutert anhand einer Fülle von Beispielen das System der lateinischen und deutschen Abkürzungen während der verschiedenen Epochen des Mittelalters, des Humanismus und der Neuzeit. Das Schwergewicht der Darstellung liegt auf dem Zeitraum von etwa 1500 bis 1900, denn diese Zeitspanne ist es, mit der der Heimat- und Familienforscher vornehmlich zu tun hat.

Den Hauptteil des Werkes bildet das „Wörterbuch“, das dem Praktiker in übersichtlicher Form vier umfangreiche Verzeichnisse bietet: zunächst zwei Verzeichnisse für lateinische und deutsche Abkürzungen in Druckschrift, sodann zwei Register in Schreibschrift (mit hervorragenden Nachbildungen der Originale), ebenfalls nach lateinischen und deutschen Worten getrennt. Es folgen mehrere Verzeichnisse mit Kürzungsformen, z. B. von Zahlzeichen, Münzen und Gewichten, Planeten- und Tierkreiszeichen und anderen konventionellen Zeichen.

Jeder Forscher begegnet in alten Urkunden und Kirchenbüchern immer wieder Hieroglyphen, die ohne Schlüssel nur schwer gedeutet werden können. Hier ist Gruns Abkürzungsschlüssel ein unentbehrliches Hilfsmittel in moderner Wiedergabetechnik, das zum täglichen Rüstzeug jedes Forschers gehören sollte.

Büsing